

**Umwelterklärung 2011 der
Evangelischen Kirchengemeinde Bühl
– Johannesgemeinde –**

nach der EMAS-Verordnung Nr. 1221/2009



Bühl, im November 2011

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Bühl – Johannesgemeinde –
Johannesstraße 5
77815 Bühl
Tel.: 07223-22 70 4
Fax: 07223-90 24 33
E-Mail: post@evkirchebuehl.de
Internet: www.evkirchebuehl.de

Verantwortlich: Karl Müller, Umweltbeauftragter
E-Mail: ute.karl.mueller@t-online.de

Fachliche Beratung: Oliver Foltin
Forschungsstätte der Ev. Studiengemeinschaft
Schmeilweg 5
69118 Heidelberg
Tel. 06221-91 22 33
Fax: 06221-16 72 57
E-mail: oliver.foltin@fest-heidelberg.de
Internet: www.fest-heidelberg.de

Druck: print-on-demand

Das Projekt zur Einführung eines Umweltmanagements in der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl wurde gefördert und begleitet durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Vorwort von Pfarrer Dr. Götz Häuser

DANKE !

Wenn wir am kommenden Sonntag das Erntedankfest feiern und Gott für seine Schöpfungsgaben danken, für die Schönheit, die uns umgibt und für die Großzügigkeit, mit der er uns begegnet, dann werden wir auch aufgefordert, diese Welt, die Gott uns anvertraut hat, neu in den Blick zu nehmen. Denn der Schutz der Umwelt und die Fürsorge für den Lebensraum, in dem wir leben und atmen, in dem wir uns ernähren und bewegen, den wir gestalten und an dem wir uns freuen – die Fürsorge für diese Welt ist keine Idee der Neuzeit oder irgend einer politischen Bewegung, sondern gehört von jeher zum Menschsein und zu unserer Würde als Geschöpfe mit dazu. Gott hat die Menschen – Mann und Frau – gesegnet und hat uns beauftragt, fürsorglich und kreativ mit dieser Erde umzugehen, sie zu bebauen und zu bewahren (Gen 1,28 und 2,15).

Darum geht es und daran erinnert uns der „grüne Gockel“, der uns wachrufen und auffordern soll, die Verantwortung für Gottes gute Schöpfung wahrzunehmen, auch hier in unserer Kirchengemeinde. Was es dabei alles zu durchleuchten, zu analysieren, zu bedenken, zu planen und auf den Weg zu bringen gibt, und wie viel Zeit und Kraft es braucht, Bewusstsein zu schaffen und die Weichen umzustellen, das haben wir vermutlich erst mal unterschätzt. Denn es ist keine geringe Sache, sondern ein großes und auf Dauer angelegtes Projekt, die Lebensgewohnheiten in einer Kirchengemeinde nachhaltig zu verändern und verantwortlich und ressourcenorientiert zu gestalten. Wir werden Zeit dafür brauchen und wir wollen uns Zeit nehmen für diesen Prozess, hineinzuwachsen in ein neues Sehen, Denken und Handeln.

Danke an Jürgen Ellermann, Kira Weber, Heike Vornehm, Ute Kalbe, Brigitte Jerebic und vor allem an Karl Müller, für die Zeit und Kraft die ihr investiert habt, für die Beharrlichkeit und „Nachhaltigkeit“, mit der ihr uns auf diese Spur

gesetzt und den Prozess vorangebracht habt. Danke aber eben auch an Gott, den Schöpfer – nicht nur zum Erntedankfest, weil das Danken das Denken verändert, weil die Dankbarkeit zum Umdenken führt.

Bühl, zum Erntedankfest am 2. Oktober 2011

Pfr. Dr. Götz Häuser

Vorwort des Umweltteams

Die Schöpfung zu bewahren, das sollte für uns Christen selbstverständlich sein. Warum ist es dann aber notwendig, diese Selbstverständlichkeit in Regeln zu fassen und zu dokumentieren? Dieser Frage haben wir uns im Umweltteam gestellt und sind bei unserer Arbeit den vielen kleinen Gedankenlosigkeitkeiten begegnet, die uns durch unseren Alltag begleiten.

Wir wollen mit dem „Grünen Gockel“ / EMAS aufrütteln und das Gefühl für unsere Schöpfung wieder stärker hervortreten lassen. Unser Ziel ist es, als Gemeinde ein Vorbild zu sein für das Leben im Einklang mit unserer Umwelt. Und zu dieser Umwelt zählen nicht nur unsere immer knapper werdenden Ressourcen, sondern auch die Menschen, Tiere und Pflanzen, die diese wunderbare Erde bewohnen. Was Gott uns geschenkt hat, soll auch in Zukunft noch zu bestaunen sein.

Ein langes Jahr mit viel Papierkram, Zahlen, Daten und offenen Fragen liegt hinter uns. Nun sind wir soweit, dass wir Ihnen das Ergebnis unserer Arbeit vorlegen können und wissen, welche Aufgaben in den nächsten Jahren bevorstehen. Jede Menge Vorhaben werden Sie in diesem Bericht finden. Einige sind mit ein paar Handgriffen zu erledigen, viele erfordern ein Umdenken in Handlungsweisen und leider bleiben auch noch ein paar Wünsche offen, die aus finanziellen Gründen – zumindest vorerst - nicht umsetzbar sind.

In der Johannesgemeinde Bühl wollen wir gemeinsam beginnen und unsere Ideen und Vorschläge sollen in Ihr persönliches Umfeld hineinleuchten.

Lassen Sie sich also inspirieren und mitnehmen und machen Sie mit bei der Umsetzung unserer Ziele.

„Die Welt ist so schön und wert, dass man um sie kämpft.“

(Ernest Hemingway)

Die Johannesgemeinde Bühl stellt sich vor

Die Evangelische Kirchengemeinde Bühl ging 1901 aus einer Filialgemeinde der Acherner Gemeinde hervor. Sie bestand zunächst aus 852 Gemeindemitgliedern, deren Zahl nach dem Zweiten Weltkrieg auf über 3.000 wuchs. Der Arbeitsaufwand für den Pfarrer und seine beiden Vikare wurde immer größer, weshalb die Kirchengemeinde 1957 in Nord- und Südpfarrei geteilt wurde und sowohl Bühlertal als auch Steinbach ausgegliedert wurden.

1967 erfolgte die Grundsteinlegung für die neue evangelische Kirche, die nach dem Evangelisten Johannes benannt wurde. Ein Jahr später wurden die Johanneskirche und das Gemeindezentrum eingeweiht. Heute gehören zur Evangelischen Kirchengemeinde Bühl 3.497 Gemeindemitglieder mit Hauptwohnsitz Bühl. In der Kernstadt wohnen 2.651 Gemeindemitglieder, in den Stadtteilen Balzhofen 76, Moos 89, Oberweier 72, Oberbruch 63 und Vimbuch 369 Gemeindemitglieder. Außerdem gehören 140 Evangelische aus Unzhurst und 37 Umgemeindete zur Johannesgemeinde.

Umweltpolitik der Johannesgemeinde Bühl

Präambel

„Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“ (1. Mos. 2,15).

Damit verpflichtet uns der HERR zum Einsatz für den Erhalt seiner Schöpfung. Unser Glauben befähigt uns zur Nächstenliebe. Deshalb setzen wir uns für die Bewahrung der Lebensgrundlage der Menschen in allen Regionen der Welt und die der nachfolgenden Generationen ein

Umweltleitlinien

1. **Verantwortlicher Umgang mit den Ressourcen, Energie und Wasser.** Unser Handeln soll Rohstoffvorkommen schonen, sowie den Verbrauch von fossilen Energieträger und Trinkwasser reduzieren.

2. **Verringerung der Umweltbelastungen.** Abfallaufkommen, Abwassermengen und deren Schadstofffracht, sowie CO₂- und Luftschadstoff-Emissionen werden von uns ermittelt und beobachtet und nach unseren Möglichkeiten verringert.
3. **Sozial und umweltverträgliches Handeln.** Die Herstellung und den Transport der zu beschaffenden Waren betrachten wir unter Gesichtspunkten der sozialen Bedingungen und der Umweltbelastung. Diese Erkenntnisse ermöglichen uns ein verantwortungsvolles Handeln und werden im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten umgesetzt.
4. **Umweltbewusstsein wecken und entwickeln.** Das vom Umweltteam erworbene Wissen wird allen Mitarbeitern und Mitgliedern der Gemeinde, des Kindergartens, der Jugend- und Gemeindegruppen, sowie der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.
5. **Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze.** Das Führen und Aktualisieren des Umweltrechtskatasters befähigt uns umweltrelevante Gesetze und Verordnungen zu kennen und einzuhalten.
6. **Kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung und des Umweltmanagement-Systems (EMAS).** Durch das Erstellen und Weiterentwickeln unseres Umweltprogramms und die Durchführung von Audits (Überprüfungen) wird eine andauernde Verbesserung geplant und erzielt.
7. **Mitsprache und Förderung der Gemeindemitarbeiter und Gemeindeglieder.** Alle Gemeindeglieder werden aktiv in Umweltfragen mit einbezogen. Dabei sind Fragen und Anregungen erwünscht. Im Rahmen seiner Möglichkeiten wird das Umweltteam auch beratend tätig werden. Transparente und offene Information. Wir informieren die Gemeinde, die Öffentlichkeit und die Behörden offen und transparent über unsere Tätigkeiten.

Diese Umweltpolitik wurde am 26. Januar 2011 vom Umwelt-Team genehmigt und am 1. Februar 2011 vom Kirchengemeinderat verabschiedet.

Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

Die Umweltaspekte eines überwiegenden Dienstleistungsbetriebes – wie der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl – sind maßgeblich von den Baulichkeiten, den technischen Anlagen sowie dem Verhalten der Mitarbeitenden, Erzieherinnen sowie den Kirchenmitgliedern geprägt. Von der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl gehen aber auch so genannte indirekte Umweltauswirkungen aus; zu ihnen zählt man die nicht direkt beeinflussbaren Aspekte wie z.B. die eingekauften Produkte von Lieferanten und den Mitarbeiterverkehr. Die Einführung eines Umweltmanagementsystems erfordert daher zunächst die Erfassung, Überprüfung und dann die laufende Kontrolle der Aspekte, die bedeutende Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können. Ein wichtiger Effekt bei der erstmaligen Durchführung der Umweltprüfung kann dabei das Aufdecken von Datenlücken sein.

Die Umweltauswirkungen wurden 2010 das erste Mal erfasst. Damit Veränderungen erkannt, Umweltauswirkungen bewertet und Maßnahmen ergriffen werden können, müssen für eine Umweltbilanz alle umweltrelevanten Daten so weit wie möglich quantitativ erfasst werden. Die Daten wurden sowohl in Form von Absolutwerten als auch in Form von Kennzahlen erhoben; dies ermöglicht einen raschen Überblick über die entsprechenden Ressourcenverbräuche.

Um die Bedeutung der Umweltaspekte zu ermitteln, wurde eine Bewertung dieser in zwei Dimensionen vorgenommen.

Portfolio-Analyse

Stärke der Umweltauswirkung

- A besonders bedeutender Umweltaspekt, hoher Handlungsbedarf,
- B durchschnittlich bedeutender Umweltaspekt, mittlerer Handlungsbedarf,
- C nach vorliegendem Kenntnisstand besteht ein gering bedeutender Umweltaspekt, geringer Handlungsbedarf

Stärke des Veränderungspotenzials

- I hohe Steuerungsmöglichkeiten,
- II mittlere Steuerungsmöglichkeiten,
- III geringe Steuerungsmöglichkeiten.

| Portfolio-Analyse | | | | |
|-------------------|---------------|--|---|--|
| WIRKUNG | HOCH | Regionaler Einkauf | Blockheizkraftwerk/ Warmwasserbereitung | Energetische Sanierung Gemeindezentrum |
| | MITTEL | Abfallverhalten Umweltpapier Lärm | Leuchtmittel, EVG, Bewegungsmelder Steuerung Kirchenheizung effiziente Nutzung der Räumlichkeiten | Rolladenkästen dämmen Pfarramt Putzmittel/Gefahrstoffe |
| | GERING | Energetische Sanierung Pfarrhaus Verkehrsverhalten Mitarbeiter Rechtskonformität | Tür- / Fensterdichtungen Kirche/Gemeindesaal regelbare Thermostate Öffentlichkeitsarbeit | Leistungsgeregelte Umwälzpumpe |
| | | GERING | MITTEL | HOCH |
| | | VERÄNDERUNGSPOTENZIAL | | |

Direkte Umweltaspekte

Gebäude und Außenanlagen

Zum Gebäudekomplex der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl zählen drei Baukörper: die 1968 errichtete Kirche, das 1968 erbaute und 2009 sanierte Pfarrhaus und das Gemeindezentrum von 1968, welches Kindergarten, Diakonie, Gemeinderäume und die Hausmeisterwohnung beinhaltet. Für die Instandhaltung sind die Hausmeisterin, der Bauausschuss und Fremdfirmen zuständig. Das Grundstück der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl umfasst etwa 6500 m², wovon ca. 150 m² versiegelt und ca. 2000 m² teilversiegelt sind. Von ca. 4000 m² unversiegelter Fläche sind ca. 600 m² Rasen. Das Grundstück ist mit 27 Bäumen, Nutzpflanzen und einheimischen Zierpflanzen bepflanzt. Auf dem Gelände befinden sich bereits einige Biotope sowie Nisthilfen. Das Pfarrhaus wird auf Grund der Privatwohnung im Umweltmanagement nicht berücksichtigt.

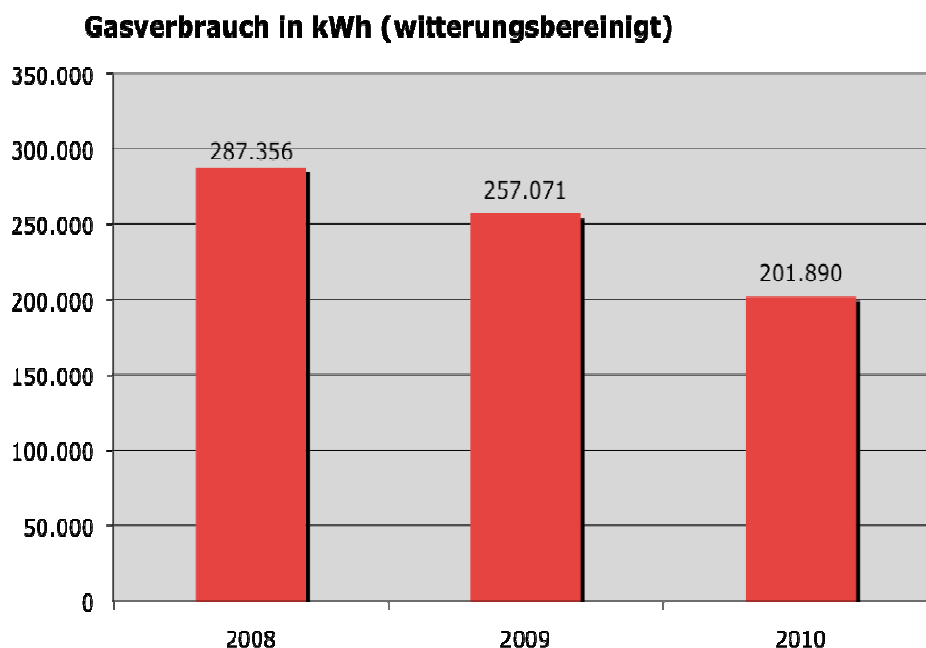
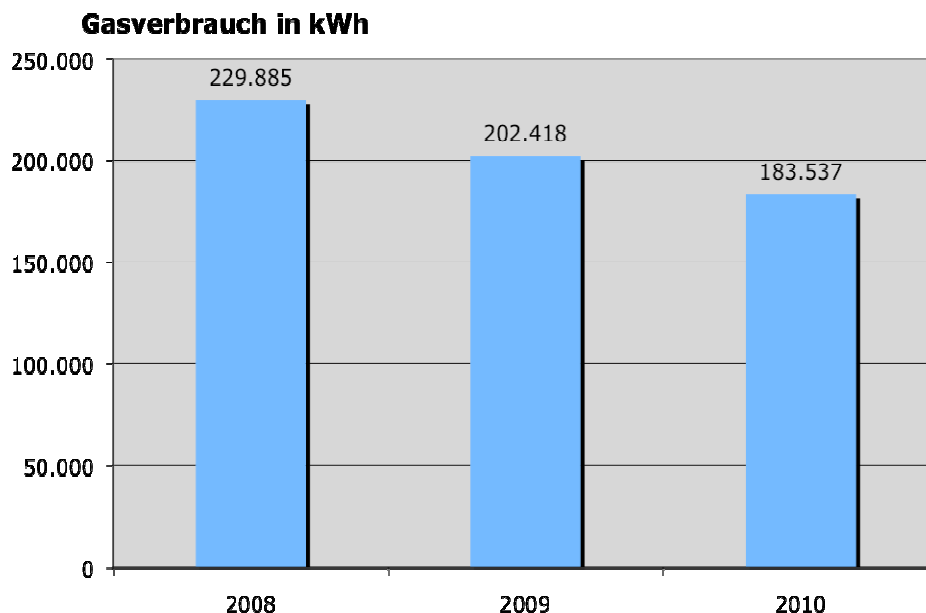
Bewertung: Die bereits positive Situation bei den Außenanlagen relativiert die Bedeutung des Aspektes in Bezug auf die Evangelische Kirchengemeinde Bühl, sodass der Handlungsbedarf als gering eingestuft werden kann. Doch die Gestaltung der Außenanlagen soll trotzdem nicht vernachlässigt werden, da von der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl positive Impulse für den Naturschutz ausgehen können. Das Steuerungspotenzial muss in Anbetracht der Realisierungschancen als hoch eingeschätzt werden. Dieser Aspekt wird daher mit C I bewertet.

Energie

Heizenergieverbrauch

Die Gebäudekomplexe 1 (Kirche) und 2 (Gemeindezentrum) der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl werden über eine Erdgas-Zentralheizung versorgt. Das Pfarrhaus einschließlich des Pfarrbüros wird mit einer Öl-Zentralheizung beheizt. Die Heizkörper in den Einzelräumen der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl werden über Thermostatventile geregelt. Für die Büroräume, die Konferenzzimmer und die Aufenthaltsräume ist eine Temperatur von 20° vorgeschrieben, für die Kirche eine Temperatur zwischen 10°-18°. Außenfühler sind vorhanden, zudem gibt es eine Nachtabsenkung sowie eine Sommerabschaltung. Die Kirche

wird hauptsächlich über eine an die Zentralheizung angeschlossene Warmluftheizung beheizt. Die Luftschächte im Kellerbereich sind gedämmt. Die Anlage wird ausschließlich im Umluftbetrieb gefahren. Die Regelung des Heizbetriebs erfolgt durch die Hausmeisterin per Handbetrieb. Da bisher nur wenig Verbrauchszahlen zur Heizenergie der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl erhoben wurden, lässt sich kein eindeutiger Trend ableiten.

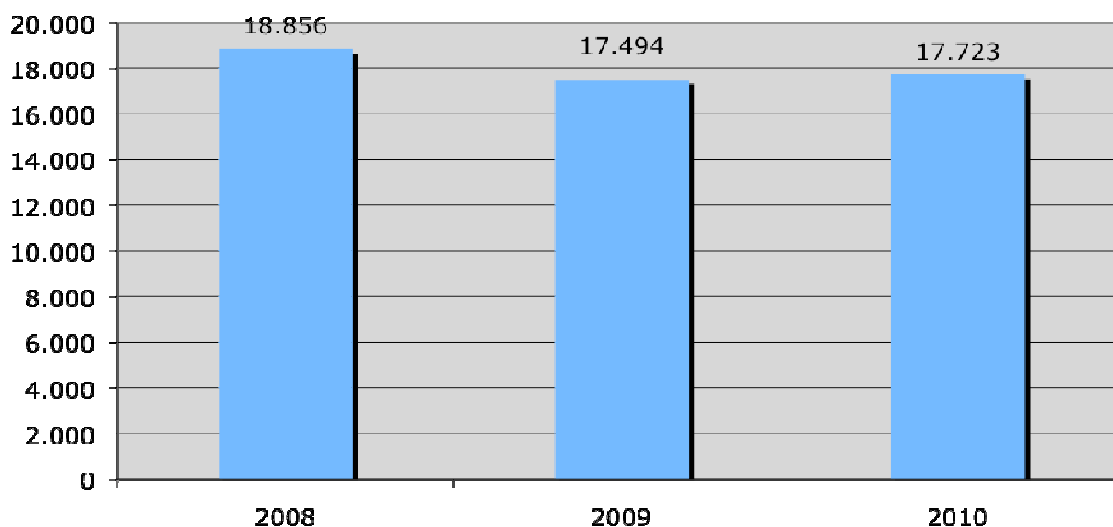


Bewertung: Durch das Engagement der Hausmeisterin war es möglich trotz veralteter Technik und defekter Kirchenheizungssteuerung den Gasverbrauch um ca. 20 Prozent zu senken.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl ist in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich gesunken, im Vergleich zum Vorjahr scheint sich der Stromverbrauch zu stabilisieren. Beim Stromverbrauch liegen für die Hausmeisterwohnung, Pfarrhaus und Diakonie die Werte nur für das Jahr 2010 vor - für 2008 und 2009 jedoch nicht. Um eine Vergleichbarkeit der Jahre herzustellen, werden in der nachfolgenden Abbildung diese Verbräuche herausgerechnet und anschließend die Jahre 2008 bis 2010 gegenübergestellt. Der

**Stromverbrauch in kWh, ohne Pfarrhaus,
Hausmeisterwohnung und Diakonie**



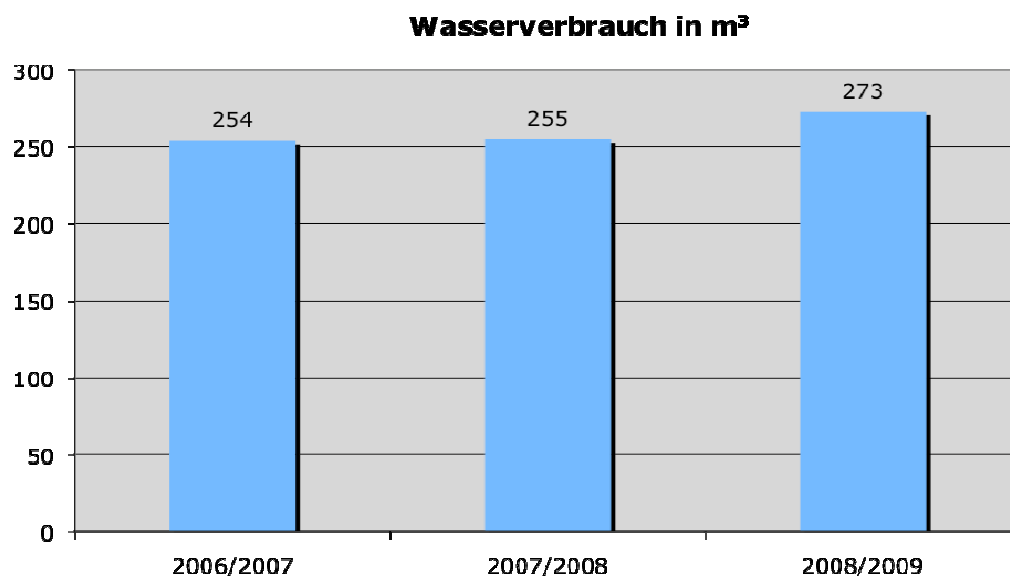
Stromverbrauch mit Pfarrhaus, Hausmeisterwohnung und Diakonie lag 2010 bei 23.782 kWh.

Bewertung: Der leichte Anstieg 2010 ist auf die verlängerten Öffnungszeiten des Kindergartens zurückzuführen.

Wasser und Abwasser

Für die Wasserversorgung der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl sind die Stadtwerke Bühl zuständig. Als Maßnahme zur Wassereinsparung sind Pfarrhaus und Pfarrbüro bereits mit Toiletten mit Spartaste ausgestattet. Durchflussbegrenzer nutzt die Gemeinde nicht.

Den Wasserverbrauch betreffend liegen nur Gesamtwerte aller Gebäude (außer Pfarrhaus) aus dem Jahr 2010 vor, an denen soweit nichts Auffallendes festzustellen ist. Der Wasserverbrauch im Jahr 2010 lag bei 255 m³. Der Verbrauch der vorausgegangenen Jahre ergibt sich wie folgt. Erfasst wurden zu diesem Zeitpunkt die Verbräuche jeweils Mitte August eines Jahres.



Bewertung: Der Wasserverbrauch hat sich in den letzten Jahren nur geringfügig geändert.

Abfall

Das Abfallvolumen insgesamt beläuft sich pro Jahr auf geschätzte 2.000 – 2.500 kg. Davon entfallen 400 – 500 kg auf den Hausmüll, 500 – 700 kg auf Papiermüll, 150 kg auf Glasabfall, 100 kg auf Metallabfall, 200 kg auf „Grüner Punkt“-Müll, 50 kg auf Elektronikschrott, 100 kg auf Elektroschrott, 400 kg auf Sperrmüll und 100 kg auf Sondermüll. In den Arbeitsräumen stehen teilweise Müllbehälter bereit, bei denen Plastik, Papier und Restmüll getrennt gesammelt werden. Im Sekretariat und der Küche sind ebenfalls Behälter zur Getrenntsammlung vorhanden. Die Behälter werden nicht mit Müllsäcken ausgelegt. Zuständig für deren Leerung sind die Hausmeisterin und die Putzfrau. Weiterhin wird auch Kompost, Glas und Sondermüll getrennt gesammelt. Behältnisse zu Erfassung von Leuchtstoffröhren und zur Sammlung von Batterien stehen im Keller bereit. Die zentralen Abfallcontainer befinden sich vor dem Kellerraum, der Platz rundherum gilt als sauber. An gefährlichen Abfallstoffen, die getrennt gesammelt und von der Hausmeisterin bei den Sondermüllstellen abgegeben werden, fallen Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, Öle, Batterien, Lacke, Farben und Kleber an. Hierfür gibt es zweimal im Jahr eine kommunale Annahmestelle (Technisches Gymnasium). Zur Abfallvermeidung werden die Rückseiten von Computerfehldrucken weiter genutzt und in der Küche ausschließlich Mehrweggeschirr verwendet. Getränke werden in Glas-Mehwegflaschen beschafft. Apfelsaft und Mineralwasser stammen aus regionaler Abfüllung. Die Evangelische Kirchengemeinde Bühl hat keine Getränkeautomaten aufgestellt. Träger der kommunalen Abfallbeseitigung ist die Stadt Bühl. Der Abfall wird in der Deponie thermisch sowie im Kompostwerk verwertet. Umweltprobleme sind in dem Zusammenhang bislang noch nicht bekannt geworden. Eine kommunale Annahmestelle für Sondermüll ist in der Umladestation Bühl vorhanden.

Bewertung: Da die Erhebung für Abfall nur einmalig erfolgte, können Vergleiche erst zu einem späteren Zeitpunkt gezogen werden. Für 2012 will das Umweltteam mit allen Nutzern des Gebäudes Abfallvermeidungsmöglichkeiten erörtern.

Materialverbrauch

Im letzten Jahr hat die Evangelische Kirchengemeinde Bühl schätzungsweise 12,5 kg Recyclingpapier und 50 kg CF-Papier verbraucht. Hinzu kommen 250 Briefumschläge aus gewöhnlichem Papier, etwa 300 Versandtaschen unterschiedlicher Größe und vier Mal im Jahr noch jeweils 2.400 vierseitige Din A4-Drucke des Gemeindebriefs, Ansonsten werden noch Marker-Stifte, Stempelkissen, Druckerzubehör, Kugelschreiber, Bleistifte, Prospekthüllen und Klebstoff benötigt.

Bewertung: Der Normalpapieranteil ist im Vergleich zu Recyclingpapier sehr hoch. Hier muss nach Möglichkeiten gesucht werden, um das Verhältnis zu Gunsten umweltschonenderer Papiere zu verändern.

Reinigung

Zuständig für die Reinigung in der Evangelischen Kirchengemeinde sind das hausinterne Reinigungspersonal (Frau Gerstner) und das externe Reinigungspersonal (Firma Schoch), das mit der Reinigung des Kindergartens beauftragt ist. Das Gemeindezentrum wird zwei Mal pro Woche gereinigt. Als Reinigungsmittel wurden bisher handelsübliche Geschirrspülmittel, Glasreiniger, Alkoholreiniger, Essigreiniger, Allzweckreiniger, Spiritus, Parkettpflege, Fliesenpflege, WC-Reiniger, Bad-Reiniger und Spülmaschinenreiniger verwendet. 2011 wurde für das hausinterne Reinigungspersonal dasselbe Reinigersystem eingeführt, das die Fa. Schoch auch für die Reinigungsarbeiten im Kindergarten verwendet.

Bewertung: Mit der Einführung des neuen Systems wurde auf wenige, gut dosierbare und umweltschonende Reinigungsmittel umgestellt.

Indirekte Umweltaspekte

Verkehr

Die Evangelische Kirchengemeinde Bühl besitzt einen Fuhrpark, in Form eines Kirchenbusses. Dienstautos oder Dienstfahräder gibt es hingegen keine. Mitarbeiter, die das Auto für den Weg zur Arbeit nutzen, geben als Grund dafür an, dass die Entfernung zu groß sei.

Bewertung: Eine höhere Teilnehmerzahl für die Verkehrsbefragung und ein differenzierteres Fragesystem sollte zu aussagekräftigeren Ergebnissen führen.

Küche/Hauswirtschaft

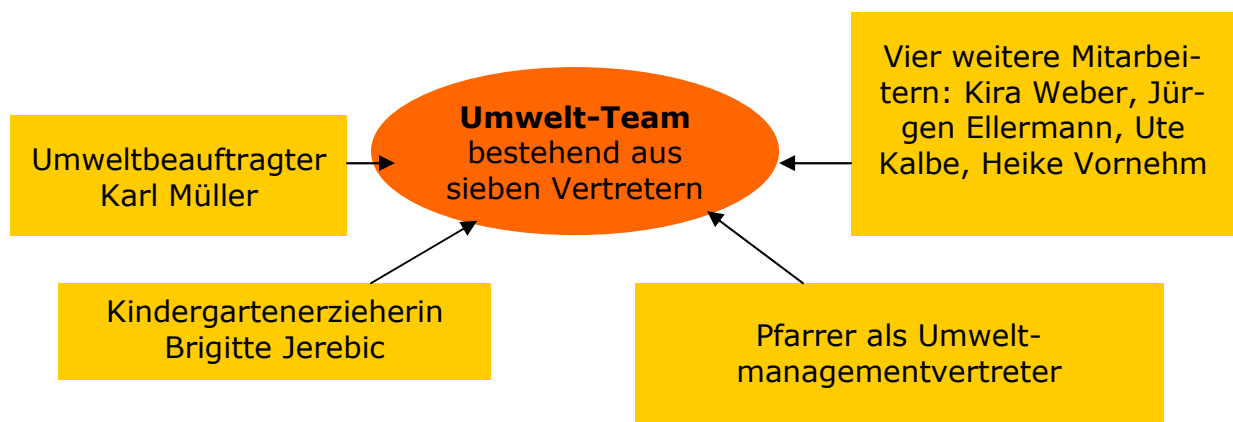
Verantwortlich für den Bereich Küche/Hauswirtschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl ist Frau Kira Weber. Als häufig verwendete Lebensmittel nennt sie Kaffee, Tee, Milch, Mineralwasser, Saft, Kuchen und Obst. Lediglich beim Kaffee wird darauf geachtet, Produkte aus fairem Handel zu bevorzugen.

Bewertung: In diesem Bereich sind noch Potentiale vorhanden. Die Lebensmittelbeschaffung wird von verschiedenen ehrenamtlichen Personen, je nach Veranstaltung erledigt. Absprachen sind hier schwierig umzusetzen.

Umweltmanagement der Johannesgemeinde

Mitte des Jahres 2010 wurde in der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl ein Umwelt-Team eingerichtet, das sich aus sieben Personen zusammensetzt, und zwar

- dem Pfarrer als Umweltmanagementvertreter,
- dem Umweltbeauftragten,
- der Kindergartenerzieherin,
- vier weiteren Mitarbeitern.



Die vorgeschriebenen Verfahrensabläufe sind weitgehend in die alltägliche Praxis integriert worden. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess hat bereits begonnen, denn in den vergangenen Monaten sind im Rahmen der internen Audits erste Schwachstellen diagnostiziert worden. Sie wurden vom Umwelt-Team besprochen und entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet, die dann während des Umweltmanagements-Reviews ins Umweltprogramm überführt wurden.

Der Umweltbeauftragte

Zum Umweltbeauftragten wurde Karl Müller aus der Mitte des Umwelt-Teams ernannt. Ihm obliegt die Unterstützung des Umweltmanagementsystems in Fragen der Planung, Steuerung, Kontrolle, Analyse und Koordination von Umweltaktivitäten. Diese Aktivitäten werden nicht alleinverantwortlich von ihm zu lösen sein. Entsprechend dem Umweltmanagementsystem in der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl werden einzelne Aufgaben an das Umwelt-Team delegiert; dieses wird seitens des Umweltbeauftragten durch bereitgestellte Daten und Informationen unterstützt.

Zu den Aufgaben des Umweltbeauftragten gehört ferner die Weiterentwicklung des Umweltinformationssystems, das die Informationsbeschaffung, die Entscheidungsfindung, Planung, Dokumentation und Berichterstattung ermöglicht. Schließlich hat er die Umsetzung des Umweltprogramms zu überwachen und zu steuern, d.h. er hat vorausschauend und korrigierend einzugreifen. Ebenso ist er zuständig für die Förderung des Umweltgedankens in allen Bereichen der Johannesgemeinde Bühl und die Unterrichtung des Umwelt-Teams.

Das Umwelt-Team

Das Umwelt-Team ist das zentrale Beratungsgremium für alle Umweltfragen und -aktivitäten. Es soll mindestens viermal pro Jahr tagen, in außerordentlichen Fällen können auch weitere Sitzungen einberufen werden. Das Umwelt-Team besitzt zwar keine Entscheidungsbefugnis, nimmt aber aktiv am Prozess der Entscheidungsfindung teil. Zu den Aufgaben zählen u.a. die Bewertung von direkten und indirekten Umweltbelastungen, die Auswahl und Formulierung von Umweltzielen sowie die Auswahl von Maßnahmenvorschlägen, die von den Mitarbeiter/innen vorgelegt werden.

Weitere Aufgaben sind die Beteiligung an der Umsetzung des Umweltprogramms und des Umweltmanagementsystems, die Begleitung von internen und externen Audits und Reviews des Umweltmanagementsystems, die regelmäßige Kontrolle der Zielerreichung und der beschlossenen Korrekturmaßnahmen sowie Anregungen zur Motivation von Mitarbeiter/innen.

Das Umwelt-Team nimmt die dargestellten Aufgaben nicht allein wahr, sondern arbeitet eng mit dem Umweltbeauftragten zusammen. Es ist die Schnittstelle zwischen Dienststellenleitung, Kollegium und Mitarbeiter/innen. Das Umwelt-Team hat kontinuierlich die Mitarbeiter/innen zu informieren sowie Anregungen und Vorschläge von denselben entgegenzunehmen.

Umweltkernindikatoren Kirchengemeinde Bühl

Die Kernindikatoren geben die Umweltauswirkungen im Überblick wieder und dienen vor allem der Vergleichbarkeit mit anderen Kirchengemeinden.

| Umweltkennzahlen | 2008 | 2009 | 2010 |
|--|----------------------------|----------------------------|-------------------------------------|
| Beheizte Fläche | 1.256 | 1.256 | 1.256 |
| Stromverbrauch in kWh | 18.856 | 17.494 | 17.723 |
| Stromverbrauch in MWh | 18,9 | 17,5 | 17,7 |
| Stromverbrauch in kWh pro Person | 1.571 | 1.590 | 1.477 |
| CO ₂ -Emissionen (Strommix Stadtwerke Bühl 2009) | 489 g/kWh | 489 g/kWh | 489 g/kWh |
| CO ₂ -Emissionen durch Stromverbrauch in Tonnen | 9,2 | 8,6 | 8,7 |
| Heizenergieverbrauch in kWh | 229.885 | 202.418 | 183.537 |
| Heizenergieverbrauch in MWh | 229,9 | 202,4 | 183,5 |
| Witterungsbereinigter Heizenergieverbrauch in kWh | 287.356 | 257.071 | 201.890 |
| Witterungsbereinigter Heizenergieverbrauch in MWh | 287,4 | 257,1 | 201,9 |
| Heizenergieverbrauch pro Person in kWh | 19.157 | 18.402 | 15.295 |
| Heizenergieverbrauch in kWh pro m ² | 183,0 | 161,2 | 146,1 |
| Anteil der Energie aus erneuerbaren Energiequellen am gesamten Energieverbrauch (Strom und Heizung) | 1,7% | 1,8% | 2,0% |
| CO ₂ -Emissionen durch Heizenergieverbrauch in Tonnen (Emissionsfaktor Gas: 0,254 kg CO ₂ -Äquivalente/kWh) | 58,4 | 51,4 | 46,6 |
| Elektrischer Energieertrag durch die PV-Anlage in kWh | nicht vorhanden | nicht vorhanden | nicht vorhanden |
| CO ₂ -Emissionen durch Strom- und Heizenergieverbrauch in Tonnen | 67,6 | 60,0 | 55,3 |
| Vermeidung von CO ₂ -Emissionen durch PV-Anlage in Tonnen | nicht vorhanden | nicht vorhanden | nicht vorhanden |
| CO ₂ -Emissionen durch Mobilität in Tonnen (Emissionsfaktor Benzin: 2,78 kg CO ₂ -Äquivalent/Liter, Diesel: 2,84 kg CO ₂ -Äquivalent/Liter) | Daten wurden nicht erhoben | Daten wurden nicht erhoben | 0,8 0,3 (Benzin) 0,5 (Diesel) |
| Gesamte CO ₂ -Emissionen in Tonnen | 67,6 | 60,0 | 56,1 |

| Umweltkennzahlen | 2008 | 2009 | 2010 |
|--|---|--|--|
| NO_x-Emissionen in kg 0,170 g/Pkm (Benzin) 0,298 g/Pkm (Diesel) 0,181 g/kWh (Erdgas) 0,55 g/kWh (Strom) | 52,0 kg 41,6 kg (Erdgas) 10,4 kg (Strom) | 46,2 kg 36,6 kg (Erdgas) 9,6 kg (Strom) | 43,7 kg 0,7 kg (Verkehr) 33,2 kg (Erdgas) 9,8 kg (Strom) |
| PM-Emissionen in kg 0,012 g/Pkm (Benzin) 0,024 g/Pkm (Diesel) 0,007 g/kWh (Erdgas) 0,03 g/kWh (Strom) | 2,2 kg 1,6 kg (Erdgas) 0,6 kg (Strom) | 1,9 kg 1,4 kg (Erdgas) 0,5 kg (Strom) | 1,9 kg 0,06 kg (Verkehr) 1,3 kg (Erdgas) 0,5 g (Strom) |
| Wasserverbrauch in m³ | 255 | 273 | 340 |
| Restmüllaufkommen in kg | 2.500 | 2.500 | 2.500 |
| Papierverbrauch (DIN-A4-Blatt) | 12.500 2.500 (Recyclingpapier) 10.000 (Chlorfreies Papier) | 12.500 2.500 (Recyclingpapier) 10.000 (Chlorfreies Papier) | 12.500 2.500 (Recyclingpapier) 10.000 (Chlorfreies Papier) |
| Bebaute Fläche in m² | 1.067 | 1.067 | 1.067 |

Die Emissionsfaktoren beruhen auf der gemis Datenbank des Ökoinstituts.

Umweltprogramm 2011 bis 2013 der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl

Energie

| Zielsetzung/ Einzelziel | Maßnahme | Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr) | Verantwortlich |
|--|--|---|----------------|
| Verminderung des Stromverbrauchs um 10 Prozent (zu erreichen bis 4/2013), Basisjahr 2010 | Weißgeräte im Kindergarten erneuern | 4/2011 | Bauausschuss |
| | Glühlampen im Clubraum durch Energiesparlampen ersetzen | 4/2011 | K. Müller |
| | Halogenlampen in den Gängen durch LED ersetzen | 4/2011 | K. Müller |
| | Energieeinstellung PC Büro op- timieren | 4/2011 | K. Müller |
| | Kühlschrank in der Küche des Gemeindezentrums austau- schen | 4/2012 | K. Müller |
| | Bewegungsmelder in den Gän- gen anbringen | 4/2012 | K. Müller |
| | KVG durch EVG ersetzen | 4/2013 | K. Müller |
| Senkung des Heiz- energieverbrauchs um 20 Prozent (zu erreichen bis 4/2013), Basisjahr 2010 | Erneuerung Fenster und Boden Kindergarten | 4/2011 | Bauausschuss |
| | Heizkörpernischen im Gemein- desaal dämmen | 4/2011 | Bauausschuss |
| | Dämmung der Dachsparren gegenüber der Bühne | 4/2011 | Bauausschuss |
| | Dichtungen im Stuhllager aus- bessern | 4/2011 | K. Weber |
| | Eingangstür Glas justieren und gangbar machen | 4/2011 | K. Weber |
| | Prüfen ob Dichtungen in den Glastüren möglich sind | 4/2011 | K. Müller |
| | Filter Kirchenheizung wechseln | 4/2011 | K. Weber |
| | Prüfen ob Dichtungen der Kir- chenfenster möglich sind | 4/2011 | K. Müller |
| | Heizkurve der Heizkreise über- prüfen lassen | 4/2011 | K. Müller |
| | Lüftungsklappe Kirchenheizung ins Freie entfernen und ver- schließen | 4/2011 | B. Spindler |

| | | | |
|--|---|--------|--------------|
| | Wohnungstür der Pfarrwohnung richten, damit auch unabgeschlossen dicht | 4/2011 | K. Müller |
| | Kirchenheizungssteuerung erneuern | 4/2011 | K. Müller |
| | Dämmung der Fassade des Kindergartens | 4/2012 | Bauausschuss |
| | Erneuerung und Dämmung des Daches des Gemeindezentrums | 4/2012 | Bauausschuss |
| | Erneuerung der Fenster des Gemeindezentrums | 4/2012 | Bauausschuss |
| | Dämmung der Fassade des Gemeindezentrums | 4/2012 | Bauausschuss |
| | Dämmung der Gurteinlässe an den Rollläden des Pfarrhauses | 4/2012 | Bauausschuss |
| | Warmwasserzirkulation mit Zeitschaltuhren versehen | 4/2012 | K. Müller |
| | Ungewollte Wärmezirkulation ins Kirchenheizungsgerät prüfen | 4/2012 | K. Müller |
| | Konzept zur Zusammenlegung der Warmwasserbereitung des Gemeindezentrums und des Pfarrhauses erstellen | 4/2012 | K. Müller |
| | Neues Konzept der Wärmezeugung unter der Berücksichtigung eines Grundlast-BHKW und Pufferspeicher erstellen | 4/2012 | K. Müller |
| | Programmierbare Thermostatventile einbauen | 4/2013 | K. Müller |
| | Rollladenkästen im Pfarrbüro dämmen | 4/2013 | Bauausschuss |
| | Sanierung und Neudimensionierung des Heizsystems nach Sanierung des Gebäudes und Ermittlung des tatsächlichen Energieverbrauchs | 4/2013 | Bauausschuss |
| | Drehzahlgeregelte Heizungs-umwälzpumpen einbauen | 4/2013 | Bauausschuss |

Wasser

| Zielsetzung/ Einzelziel | Maßnahme | Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr) | Verantwortlich |
|---|---|---|----------------|
| Verminderung des Trinkwasserverbrauchs um 5 Prozent (zu erreichen bis 4/2013), Basisjahr 2010 | Druckspüler durch Wasserkästen ersetzen | | K. Müller |

Abfall

| Zielsetzung/ Einzelziel | Maßnahme | Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr) | Verantwortlich |
|---|--|---|----------------|
| Verminderung der Restmüllmenge um 5 Prozent (zu erreichen bis 4/2013), Basisjahr 2010 | Benutzerverhalten ändern (höherer Windelverbrauch seit der Aufnahme von unter 3jährigen führt derzeit zu erhöhter Müllmenge) | 4/2012 | K. Müller |

Materialien

| Zielsetzung/ Einzelziel | Maßnahme | Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr) | Verantwortlich |
|---|---|---|----------------|
| Erhöhung des Anteils von ökologisch verträglichen Materialien um 10 Prozent (zu erreichen bis 4/2013), Basisjahr 2010 | Anzahl der Reinigungsmittel reduzieren | 4/2011 | K. Weber |
| | Weniger Reinigungsmittel verwenden, Dosierungseinrichtungen | 4/2011 | K. Weber |
| | Umweltfreundliche Mittel verwenden | 4/2012 | K. Weber |
| | Richtlinien für Beschaffung erarbeiten | 4/2012 | K. Weber |
| Reduzierung des Papierverbrauchs um 10 Prozent | Gemeindebrief auf Wunsch als PDF versenden | 4/2012 | K. Müller |

Umweltinformation

| Zielsetzung/ Einzelziel | Maßnahme | Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr) | Verantwortlich |
|---------------------------------------|--|---|-----------------------|
| Verbesserung der Umweltinformation | Betriebsanweisung für Spülma- schinenreiniger erstellen | 4/2011 | K. Müller |

Gültigkeitserklärung


Der Umweltgutachter, Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff, Mozartstraße 44, 53115 Bonn, hat das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die Umwelterklärung der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl, Johannesstraße 5 in 77815 Bühl, mit dem NACE-Code 94.9 „Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen“ und 85.1 „Erziehung und Unterricht“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.g. Standortes mit 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im begutachteten Bereich, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Evangelischen Kirchengemeinde Bühl innerhalb der in der Umwelterklärung angegebenen Bereiche geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierungsstelle spätestens bis zum 9. November 2015 vorgelegt, 2013 veröffentlicht die Evangelische Kirchengemeinde Bühl eine geprüfte aktualisierte Umwelterklärung.

Bühl, den 10. November 2011



Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090